



HINWEISE & EMPFEHLUNGEN ZUM EINBAU VON TURBOLADERN

Der Einbau Ihres Turboladers ist nur durch geschultes Fachpersonal durchzuführen. Ein nicht fachgerechter Einbau des Turboladers oder unsachgemäße Veränderungen können zu Schäden am Turbolader und am Motor führen. Bitte beachten Sie deshalb zwingend die Einbauanleitung des Motorherstellers sowie die nachfolgenden Hinweise.

ACHTUNG!

Nichtbeachten der Einbauvorschriften kann zur Zerstörung oder Fehlfunktion des Turboladers führen und hat somit die Ablehnung jeglicher Haftungs- oder Gewährleistungsansprüche zu Folge.

SICHERHEITSHINWEISE:

Bauen Sie den Turbolader nur in einem Motor an, für den dieser zugelassen ist. Falscher Einsatz oder unzulässige Änderung am Turbolader sowie Veränderung der Kraftstoffzufuhr, der Zündung, des Luftansaug- oder Abgassystems können zu Beschädigungen des Turboladers und in Folge zum Motorschaden führen. Berühren Sie den Turbolader nicht während oder unmittelbar nach dem Betrieb. Heiße Oberflächen und rotierende Teile können Verletzungen verursachen. Benutzen Sie die Regelstange nicht als Tragegriff bei Turboladern mit Ladedruckregelung.

EINBAUHINWEISE:

Vor dem Einbau des neuen Turboladers, sollte dringend die **Ausfallursache des defekten Turboladers** beseitigt werden. Hierzu wird das gesamte Motorumfeld auf Schäden oder Veränderungen überprüft und diese unbedingt vor Inbetriebnahme des neuen Turboladers behoben. Tauschen Sie den Turbolader nicht aus, wenn die Ursache des Schadens nicht bekannt ist. Hinweise zu möglichen Ursachen finden Sie auch unter www.turbo4car.de.

Wechseln Sie beim Einbau des Turboladers immer das **Motoröl, Öl- und Luftfilter sowie die Ölzu- und ablaufleitungen**. Bitte verwenden Sie nur Teile und Motoröl, die den Spezifikationen des Motorherstellers entsprechen.

Entfernen Sie alle möglichen **Schutzkappen von den Öl-, Luft- und Abgasanschlüssen** am Turbolader. Unmittelbar vor der Montage werden Verschlusschrauben oder Deckel von wassergekühlten Lager- oder Turbinengehäuse entfernen.

Vor Einbau des Turboladers kontrollieren Sie das gesamte Umfeld des Turboladers auf **Dichtheit, Verschmutzungen und Verstopfungen** zu prüfen. Folgendes unbedingt kontrollieren: Zu- und Ableitungen am Turbolader, Katalysator, Russpartikelfilter Motorbelüftung sowie die Ölwanne auf Verschmutzung und Verschlammung. Bei Abnutzung und Verschleiß müssen Teile erneuert werden.

Der Turbolader wird direkt am Abgaskrümmers oder Motor befestigt. Sämtliche **Verbindungsleitungen zum Turbolader** müssen flexibel sein, um Biege-, Zug- oder Torsionsbelastungen, die auf den Turbolader wirken könnten, zu vermeiden.

Bevor die Ölzulaufleitung befestigt wird, muss der Turbolader mit **neuen sauberen Motoröl durch die Öleinlassöffnung** randvoll aufgefüllt werden, dies unter mehrmaligem drehen der Läuferwelle. Zum Anschluss der Ölleitungen grundsätzlich **neue Dichtungen und nie flüssige Dichtmittel** oder Verbindungsflüssigkeiten bzw. Paste verwenden.

Für die turbinenseitigen Gewindeverbindungen verwenden Sie nur **hochtemperaturbeständige Montagepaste**, beachten Sie dabei immer die Spezifikationen des jeweiligen Motorenherstellers. Auch was den **Anzugsdrehmoment** der Gewindeverbindungen angeht, sind die Herstellerspezifikationen einzuhalten.

Nach dem alle Leitungen angeschlossen wurden, starten Sie den **Motor zunächst ohne Zündung**, dabei dreht der Anlasser den Motor und die Pumpsystem füllt den Turbolader mit ausreichend Öl. Anschließend den Motor starten und mindestens **2-3 Minuten lang im Leerlauf** laufen lassen, um vor der Belastung einen ausreichenden Öldruck im System aufzubauen.

Überprüfen Sie nach dem Anlassen des Motors überprüfen Sie nochmals alle Luft-, Gas- und Ölleitungen auf Undichtigkeiten. Lassen Sie den Motor **vor dem Beschleunigen mindestens 2 Minuten im Leerlauf** laufen.

Wurden alle Einbauhinweise befolgt und trotzdem bestehen Probleme wie Leistungsmangel, Ölverlust am Turbolader etc. weiterhin, liegt die Ursache oft im Peripheriebereich und nicht am Turbolader selbst. Prüfen Sie deshalb, nochmals alle zum Turbolader-Kreislauf gehörenden Komponenten auf Dichtheit, Verschleiß und/oder Funktionsfähigkeit. Prüfen Sie auch die Funktionsfähigkeit des Ladedrucksensors.